



BIOTOPBETREUUNG IN RHEINLAND-PFALZ

Im Sinne von Natur und Mensch



AUFGABEN DER BIOTOPBETREUUNG

Das in Rheinland-Pfalz vor etwa 25 Jahren eingeführte Biotopbetreuungsprogramm soll die Lebensräume (= Biotope) wildlebender Tiere und Pflanzen bewahren. Vor allem die gefährdeten Biotope, z. B. bestimmte Feuchtgebiete, Wiesen oder Felsfluren müssen sachgerecht betreut, also beobachtet und gegebenenfalls bewirtschaftet bzw. gepflegt werden. Grünland muss z. B. auf „Biotop-typische“ Weise gemäht oder beweidet werden, wenn es seine Artenvielfalt behalten soll.



Je Landkreis werden fachkundige Biotopbetreuerinnen und Biotopbetreuer eingesetzt (derzeit insgesamt ca. 30). Diese organisieren die nötigen Maßnahmen im Auftrag der Naturschutzverwaltung und beraten Landwirte, andere Nutzer und ehrenamtliche Helfer bei der Umsetzung vor Ort.

ANSPRECHPARTNER

Die Biotopbetreuerinnen und -betreuer kümmern sich nicht nur um den Erhalt, die Beobachtung oder die Pflege der Biotope vor Ort, sondern sie sind auch Berater für Kommunen, Verbände, die Wasser- und die Forstwirtschaft. Sie informieren aber auch gerne Kindergärten, Schulen oder interessierte Gruppen, die mehr über Biotope und deren Erhaltungszweck erfahren möchten.

Auf der Rückseite dieses Faltblatts stellt sich die jeweilige Person vor. Gerne beantwortet sie auch Ihre Fragen und nimmt Ihre Anregungen und Beobachtungen entgegen.



IMPRESSUM

Herausgeber: Landesamt für Umwelt,
Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht
Rheinland-Pfalz (LUWG)
www.luwg.rlp.de



Bearbeitung: F.W. Kniepert, H. Jansen, R. Horn, P. Wahl
Fotos: K. Pohlmeier, T. Weber, E. Rosleff Sörensen,
G. Hahn, P. Keller

Stand: Februar 2010

© LUWG 2010

IHR BIOTOPBETREUER IM LANDKREIS

Dipl.-Biol. Peter Weisenfeld

Tel.: 02742 8557

peter.weisenfeld@t-online.de



ALTENKIRCHEN (AK)



BESONDERHEITEN IN UNSEREM LANDKREIS

Zu den besonders wertvollen Lebensräumen im Landkreis Altenkirchen gehören vor allem die artenreichen Offenlandlebensräume auf dem Neunkhausen-Weitefelder-Plateau mit Orchideenwiesen, Borstgrasrasen und den hier auch noch vorhandenen, ehemaligen Abbaugruben mit Stillgewässern.



Orchideenwiese bei Elkenroth

Besonders schützens- und entwicklungswert sind auch die Reste von Moorheiden in der Leuscheid; sowie die naturnahen Auenbereiche der Sieg und der Wied als Lebensraum für bedrohte Tagfalter wie den Schwarzblauen Moorbläuling.



Wiesenknopfbläuling, Wiedtal

WAS TUN WIR?

Im Naturraum des Hohen Westerwaldes werden wertvolle Offenlandlebensräume von Landwirten in Abstimmung mit der Biotopbetreuung maschinell gemäht oder beweidet.



Offenhaltung von Grünland mittels Handmäh

Nasswiesen und Moorflächen werden entweder per Hand z. B. von Naturschutzverbänden, gemäht oder mit angepassten Tierrassen, wie z. B. Heidschnucken und Ziegen in der „Leuscheid“, beweidet.



Pflege von Nass- und Moorwiesen mit Heidschnucken

Zur Neuschaffung von Offenland aus Wald kommt auch schweres Gerät wie ein Vollernter (bei entsprechenden Boden- und Witterungsverhältnissen) zum Einsatz.



Harvester

Text: Peter Weisenfeld

Fotos: Peter Weisenfeld, Dr. Andreas Goebel